

Kreistag des Landkreises Altenburger Land  
Jugendhilfeausschuss

**Niederschrift**

**JHA/25/2008**

der 25. Sitzung des Jugendhilfeausschusses - **öffentlicher Teil** - am Dienstag, dem 08.04.2008, 18:00 Uhr, im Landratsamt Altenburger Land, Lindenaustraße 9, 04600 Altenburg, Ratssaal

---

**Anwesenheit:**

Fraktion CDU

Blawatt, Hubert  
Dobmaier, Ludwig Stefan bis 19:15 Uhr  
Schumann, Katja ab 18:05 Uhr

Fraktion SPD

Matzulla, Gabriele

Fraktion Die Linke.Altenburger Land

Börngen, Klaus  
Plötner, Barbara ab 18:05 Uhr

beschließende Mitglieder JHA

Burkhardt, Uwe  
Dümmel, Brigitte  
Ehrlich, Marlies  
Keiner, Dirk  
Kriesche, Andreas Vertretung für Herrn Robby Tänzer bis 19:05 Uhr

beratende Mitglieder

Dorsch, Nikolaus Dr. bis 19:20 Uhr  
Ebert, Bärbel  
Gräfe, Christine  
Homburg, Wilfried  
Kampf, Norbert  
Kusche, Karla  
Lukasch, Ute  
Storck, Ulrich bis 19:05 Uhr  
Wallat, Iris  
Wiegandt, Angela  
Zimmermann, Michael

Fachdienstleiter

Hennig, Andrea  
Wecker, Martina

weitere Teilnehmer

Dietrich, Yvonne  
Hopfmann, Kerstin  
Trübger, Jörg

Praktikantin FD 31  
Mitarbeiterin FD 31  
Mitarbeiter FD 30

Gäste

Kirsten, Heike  
Schmidt, Christoph

Kreisjugendring Altenburger Land  
Magdalenenstift (Mobile Jugendsozialarbeit ...)  
Zuhörer  
OVZ

Gießwein, Henry  
Wolf, Jörg

**Entschuldigt:**

Fraktion CDU

Apel, Michael

berufliche Gründe

Fraktion SPD

Wolf, Michael

dienstliche Gründe

Fraktion FDP

Schalla, Karsten

dienstl. Gründe

beratende Mitglieder

Kiesewetter-Lorenz, Angela  
Müller, Bärbel  
Rydzewski, Sieghardt Landrat  
Sievers, Henning  
Wesser, Silke

krank  
dienstliche Gründe  
dienstliche Gründe  
dienstliche Gründe

Unentschuldigt

Bär, Wilma  
Grimm, Sabine

**Vorsitz:** Klaus Börngen

**Schriftführung:** Birgit Bergan

**Beginn der Sitzung:** 18:00 Uhr

**Ende der Sitzung:** 19:30 Uhr

Der Ausschussvorsitzende, Herr Börngen, begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Die nachfolgende Tagesordnung wird einstimmig bestätigt.

**Tagesordnung:****Drucksachen Nr.**

- 1 Anfragen an den Jugendhilfeausschuss
- 2 Berichterstattung der kreisweit tätigen Projekte im Rahmen des Jugendförderplanes - Kreisjugendring Altenburger Land e.V., Geschäftsstelle der Kreissportjugend und Mobile Jugendsozialarbeit mit suchtgefährdeten Kindern und Jugendlichen
- 3 Jeden Tag einen viertel Liter Milch für jedes Kind im Grundschulalter (in den Ausschuss verwiesener Änderungsantrag der Fraktion Die Linke zum Kreishaushalt 2008/2009)
- 4 Genehmigung der Niederschrift über die 24. Sitzung vom 05.02.08
- 5 Änderungen der Anlagen 1 und 2 der Richtlinie des Landkreises V-JHA/25/01/2008 Altenburger Land zur Gewährung von Annex-Leistungen nach dem SGB VIII
- 6 Informationen, Allgemeines

**TOP 1 Anfragen an den Jugendhilfeausschuss**

Herr Storck teilt mit, dass der Arbeitskreis Evangelische Jugendarbeit mit Sorge davon Kenntnis genommen hat, dass das Altenburger Tafelprojekt „Zur Heiste“ im Zuge des Insolvenzantrages der „Neuen Arbeit“ nur noch zeitlich begrenzt fortgeführt wird. Projekte, wie die Kindertafel (2 x wöchentlich) und das Teemobil (monatlich) erreichen nur eine begrenzte Zielgruppe.

Darüber hinaus wurde im Rahmen der Schulhofpräsenz festgestellt, dass vermehrt Kinder und Jugendliche ohne Pausenverpflegung anzutreffen sind.

Ein entsprechendes Schreiben vom Arbeitskreis Evangelische Jugendarbeit liegt Herrn Börngen vor. In diesem wird die Frage gestellt, ob sich der Jugendhilfeausschuss der Notwendigkeit eines solchen Hilfeangebotes für Kinder und Jugendliche bewusst ist und welche Alternativen zur Schließung der Sozialküche bestehen.

Frau Hennig teilt dazu mit, dass ihr eine Schließung der Tafel „Zur Heiste“ so nicht bekannt ist. Laut Auskunft der ehemaligen Geschäftsführerin der Neuen Arbeit GmbH soll das Altenburger Tafelprojekt in den Verein Ostthüringer Neue Arbeit überführt und weiterbetrieben werden. Die Finanzierung wird derzeit geklärt.

**TOP 2 Berichterstattung der kreisweit tätigen Projekte im Rahmen des Jugendförderplanes - Kreisjugendring Altenburger Land e.V., Geschäftsstelle der Kreissportjugend und Mobile Jugendsozialarbeit mit suchtgefährdeten Kindern und Jugendlichen**

Herr Kriesche, Vorstandsvorsitzender des Kreisjugendrings Altenburger Land e. V., vermittelt zunächst einen kleinen Rückblick auf das vergangene Geschehen seit der letzten Berichterstattung vor ca. 4 Jahren. Anschließend berichtet die Leiterin der Geschäftsstelle, Frau Kirsten, über das aktuelle Tagesgeschäft, die bestehenden Projekte und gibt kurze Ausblicke für das laufende Jahr.

Unterlagen zu den Ausführungen sind dem Protokoll beigelegt.

Frau Dümmel, Koordinatorin der Kreissportjugend Altenburger Land, berichtet über ihre Arbeit zur Förderung der ehrenamtlichen Tätigkeit junger Menschen, Information und Beratung der Vereine, Hilfe bei der Planung und Organisation von zentralen und dezentralen Programmen und Veranstaltungen sowie Hilfe bei der Organisation und Durchführung von Jugendsportveranstaltungen.

Unterlagen zu den Ausführungen sind dem Protokoll beigelegt.

Herr Schmidt, Mobile Jugendsozialarbeit mit suchtgefährdeten Kindern und Jugendlichen im Landkreis Altenburger Land, berichtet aus dem letzten Evaluationsbericht über Angebote sowie Schwerpunkte der Arbeit und weist auf Probleme und Tendenzen hin. Er bedankt sich beim Jugendhilfeausschuss und beim Landkreis für die Förderung in den letzten 10 Jahren, gibt aber gleichzeitig zu bedenken, dass 1 Arbeitsstelle im Landkreis auf diesem Gebiet nicht ausreicht, um die anstehenden Probleme zu bewältigen. Dies sollte bei der Erarbeitung der Jugendförderplanung für die nächsten Jahre berücksichtigt werden.

Unterlagen zu den Ausführungen sind dem Protokoll beigelegt.

Herr Dr. Dorsch fragt an, ob es Hilfe und Unterstützung im Reha-Bereich des SGB II gibt und wie die Entwicklung zwischen den Generationen aussieht (Alt- und Neukunden).

Herr Schmidt erklärt, dass in der Regel in den letzten 8 Jahren die meisten Personen in der Betreuung im Alter von 25 - 27 Jahren sind. Schwieriger ist es, an die jüngeren Konsumenten heranzukommen, da sie teilweise vereinzelt und sporadisch auftreten. Eine gute Zusammenarbeit besteht mit der Klinik für Psychiatrie. Dort tauchen in der Regel Jugendliche im Alter von 17 – 18 Jahren auf und der Kontakt kann seinerseits sofort in der Klinik aufgenommen werden.

Bezüglich Hilfe im Bereich SGB II wurde in Zusammenarbeit mit der Klinik für Psychiatrie angeregt, diesen Personenkreis in der Hilfeplankonferenz vorzustellen, jedoch herrscht dort eine große Hilflosigkeit im Umgang mit diesem Problem. Es gibt teilweise die Idee der gerichtlichen Betreuung bzw. Einweisung in eine Einrichtung, was aber von den meisten Betroffenen abgelehnt wird.

### **TOP 3    Jeden Tag einen viertel Liter Milch für jedes Kind im Grundschulalter (in den Ausschuss verwiesener Änderungsantrag der Fraktion Die Linke zum Kreishaushalt 2008/2009)**

Herr Börngen führt dazu aus, dass die Fraktion Die Linke nicht grundsätzlich auf der frischen Milch besteht, sondern Kernanliegen der Sachverhaltsdarstellung ist die Tatsache, dass auch in unserem Landkreis zum einen Kinderarmut und zum anderen familiäre Unbedarftheit oder Ignoranz gegenüber dem Thema vernünftige gesunde Ernährung eine relativ große Rolle spielen.

Frau Matzulla stellt die Frage, wie der Ausschuss mit dieser Vorlage umgehen soll. Sie sieht es als Anregung, um sich darüber Gedanken zu machen und daraus eventuell ein Konzept bzw. Projekt zu entwickeln.

Herr Börngen bestätigt dies.

Weiterhin spricht Frau Matzulla den Satz aus dem Punkt 2 „werden gedeckt durch Mehreinnahmen des Landkreises durch höhere Landeszuweisungen“ an.

Herr Börngen erklärt, dass diese Aussage schon wieder überholt ist. Sie beruhte auf der Ankündigung, dass in irgendeiner HH-Stelle mit höheren Zuweisungen des Landes zu rechnen wäre.

Herr Keiner bedauert, dass die Landeszuweisungen nicht kommen. Ihm würden ganz viele Projekte einfallen, die er mit sehr hoher Priorität vor den „Viertel Liter Milch“ setzen würde.

Es ist ein sehr sympathisches Anliegen der Fraktion Die Linke, muss aber in Gesamtkonzepte eingebracht werden. Bei den angesprochenen Problemen, vor allem in den Grundschulen, stehen auch die Schulen und die Eltern in der Pflicht, sich diesem Thema zu widmen. Es gibt dazu viele Beispiele aus den Kindertagesstätten, wo vielfältige Projekte zur gesunden Ernährung praktiziert werden.

Eine finanzielle Unterstützung hält er für ausgeschlossen. Sehr skeptisch sieht er auch den angesprochenen Selbstanbau in Kleingartenanlagen. Wenn die Kinder Obst bekommen sollen, dann sollte dies während der gesamten Schulzeit im Jahr sein.

Herr Kampf äußert, dass ihn die einseitige Ausrichtung auf die Milch irritiert hat. Für ihn steht sie nicht an erster Stelle einer gesunden Ernährung. Er unterstützt den Ansatz, dass bei solchen Projekten die Partizipation der Eltern zwingend notwendig ist sowie Aufklärung und diese beiden Ansätze unterstützende Projekte. Darüber sollte man nachdenken. In diesem Zusammenhang weist er auch darauf hin, bestehende Strukturen, wie z. B. Schulspeisung, bezüglich der Frische kritisch in Augenschein zu nehmen. Zum Thema Milch gibt er noch zu bedenken, dass es in der Bevölkerung einen erheblichen Prozentsatz gibt, der eine Unverträglichkeit von Milch aufweist.

Frau Plötner fragt bezüglich des Projektes in Lucka an.

Frau Gräfe berichtet, dass es die Idee gibt, in der Grundschule und Regelschule Lucka ein Frühstück für die Kinder bereitzustellen. Sie hat zunächst darum gebeten, ein Konzept vorzulegen, um eine Grundlage zur Diskussion zu haben. Im April wird dazu gemeinsam mit Lehrern, mit der Stadt und mit Elternvertretern eine Beratung zum Inhalt des Konzeptes stattfinden, auch bezüglich der Frage der Finanzierung und Gestaltung des Projektes.

Herr Börngen weist in diesem Zusammenhang auf eine Studie von Prof. Dr. Roland Merten mit der Überschrift: „Jedes vierte Kind in Jena gilt als arm“ hin. Er regt an, Herrn Merten im Laufe des Jahres eventuell einmal zu einer Veranstaltung einzuladen bzw. sich mit seiner Studie auseinanderzusetzen.

#### **TOP 4 Genehmigung der Niederschrift über die 24. Sitzung vom 05.02.08**

Die Niederschrift wird mit 8 Ja-Stimmen bei 1 Stimmenthaltung genehmigt.

**V-JHA/25/01/2008**

#### **TOP 5 Änderungen der Anlagen 1 und 2 der Richtlinie des Landkreises Altenburger Land zur Gewährung von Annex-Leistungen nach dem SGB VIII**

Frau Hennig führt aus, dass der Beitragssatz zur gesetzlichen Rentenversicherung zum 01.01.2007 von 19,5 % auf 19,9 % erhöht wurde. Die Empfehlung des Landesjugendamtes im Jahr 2006 lautete, sich an die Rentenerhöhung anzulehnen und den Pflegeeltern einen Mindestbeitrag zur gesetzlichen Rentenversicherung in Höhe von 78,00 € anzuerkennen.

Der hälftige Beitrag laut Gesetz wäre demzufolge 39,80 €. Dasselbe bezieht sich auch auf die Tagespflegepersonen.

Dieser Betrag war bisher in den Anlagen 1 und 2 in Höhe von 39,00 € festgesetzt und erhöht sich nun um 0,80 €. Gegenwärtig betrifft es ca. 3 – 4 Pflegeeltern und 1 – 2 Tagespflegepersonen, die diesen Betrag überhaupt in voller Höhe erhalten.

**Beschluss Nr. 16:**

Der Jugendhilfeausschuss beschließt die **Anlagen 1 und 2** der Richtlinie des Landkreises Altenburger Land zur Gewährung von Annex-Leistungen nach dem SGB VIII vom 06.06.2007.

**Abstimmungsergebnis:**

Von den 15 beschließenden Mitgliedern des Ausschusses waren zur Abstimmung 9 Mitglieder anwesend.

Der Beschluss wurde einstimmig gefasst.

**TOP 6 Informationen, Allgemeines**

Frau Hennig informiert über das Thüringer Nichtraucherschutzgesetz, welches ab 01.07.2008 in Kraft tritt. Es betrifft in einigen Paragraphen Kindertagesstätten und Räumlichkeiten in der Kindertagespflege, stationäre und teilstationäre Einrichtungen für Kinder und Jugendliche sowie die Räumlichkeiten im Zusammenhang mit den Jugendförderplanprojekten. Die Träger sind informiert und verantwortlich für die Einhaltung und Durchführung des Gesetzes. Die im Jugendförderplan verankerten Projekte wurden im Rahmen der Sozialraum-AGs informiert und die Jugendeinrichtungen, die nicht Bestandteil im Jugendförderplan sind, wurden individuell durch Frau Hopfmann beraten. Für die Ahndung von Ordnungswidrigkeiten ist die Bußgeldstelle beim Landratsamt Altenburger Land zuständig.

Herr Börngen bittet die Gäste, sich in der Anwesenheitsliste einzutragen und verabschiedet diese.

Herr Börngen schließt den öffentlichen Teil um 19:30 Uhr und leitet in den nicht öffentlichen Teil über.

Altenburg, den 21.05.08

Der Vorsitzende

Die Schriftführerin

Klaus Börngen  
Ausschussvorsitzender

Birgit Bergan  
Mitarbeiterin FD 30